

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** - (1947)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Chronik für den Monat April [Schluss]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397316>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Armenordnung, beziehungsweise deren Umarbeitung, enthalten; für den Fall, daß unsere prinzipiellen Anträge bei den kompetenten Oberbehörden geneigte Aufnahme finden, werden wir gerne bereit sein, einem diesfälligen Auftrage zu entsprechen.

Mit Hochachtung

Die Mitglieder der Kommission:

*Dr. Kaiser*

*C. Valentin*

*L. Herold*

---

## Chronik für den Monat April

(Fortsetzung)

**11.** In Chur starb a. Kurvereinsdirektor Hans Valär-Branger von Davos. Er wurde 1871 geboren, besuchte das Lehrerseminar in Chur, wirkte einige Jahre in Davos-Glaris als Lehrer, trat dann in eine Zimmermannslehre, besuchte hierauf das Technikum in Winterthur und kehrte nach einigen Semestern mit dem Diplom als Bautechniker in die Heimat zurück. 1901 wählte ihn der Verkehrsverein Davos zum Kurvereinsdirektor. Als solcher hat er sich um den Kurort in hohem Maße verdient gemacht. Auch in Behörden, Gesellschaften und Vereinen war er ein wertvoller Mitarbeiter. Nach seinem Rücktritt von der Kurvereinsdirektion 1942 widmete er sich mit Eifer der Heimatkunde. Durch seine Radiosendungen im Davoser Dialekt hat „Hansch Hans“ vielen Freude bereitet.

**13.** Nach einem Wahlkampf, wie er in dieser Heftigkeit in Graubünden wohl noch selten geführt worden ist, wurden bei den Regierungsratswahlen im ersten Wahlgang die drei Kandidaten der Konservativen und Freisinnigen bei einem früher nie erreichten absoluten Mehr von 14 601 Stimmen Dr. Darms mit 15 072, W. Liesch mit 15 263 und Dr. Margadant mit 15 053 Stimmen gewählt. Regierungsrat Dr. Planta, Landammann Bärtsch und Landammann Stiffler erreichten das absolute Mehr nicht.

In der städtischen Abstimmung in Chur wurde der Antrag des Stadtrates auf Einführung eines obligatorischen neunten Primarschuljahres mit großem Mehr angenommen.

**20.** In Thusis fand bei schönstem Wetter und starker Beteiligung seitens der Chöre und des Volkes das Hinterrheintalische Bezirksgesangsfest statt.

In Maienfeld referierte im Auftrage des Roten Kreuzes Prof. Dr. J. Niederer aus Chur über „Die Tätigkeit des Roten Kreuzes und seiner Kinderhilfe“.

**22.** Das Bündner Kunsthaus beherbergt gegenwärtig die Schweizer Buchdruck - Wanderausstellung, die den Werdegang einer Drucksache veranschaulicht.

**21.** Die am 18. April um 12 Uhr erfolgte Sprengung der deutschen Festungswerke auf Helgoland wurde auch von der Erdbebenwarte in Chur registriert. Die erste Welle der Erschütterung wurde um 12.1,47 Uhr aufgezeichnet.

Die Kirchengemeindeversammlung Davos-Platz wählte an die Platzkirche St. Johann einen zweiten Pfarrer in der Person des bisherigen Vikars René Forster aus Zürich.

**24.** In Maienfeld starb im 87. Altersjahr alt Schlossermeister Anton Mooser. Er wurde 1860 in Maienfeld, wo sich sein Vater, ein Walser aus dem Weißtannental, niedergelassen hatte, geboren, trat nach Absolvierung der Primarschule und einer Sekundarklasse in die Schlosserlehre und eröffnete 1885 in Maienfeld eine Schlosserwerkstatt. Der Verstorbene war ein ausgezeichneter Handwerker, interessierte sich aber auch für Dinge, die nicht mit seinem Handwerk zusammenhingen. Allem voran war es die Lokalgeschichte, die neben seiner Berufsarbeit Gegenstand seiner Lieblingsbeschäftigung wurde. Aufmerksam auf ihn wurde man 1913 durch seine Aufnahme der Wappenzeichnungen auf den Innenwänden der Burgruine Fracstein aus dem 14. Jahrhundert. Von 1914 an veröffentlichte er im „Bündn. Monatsblatt“ über zwanzig kleinere und größere Abhandlungen über die Burgen im Churer Rheintal, im Schanfigg und andern Gegenden. Direktor G. Bener sel. äußerte sich dem Herausgeber des „Monatsblatts“ gegenüber, daß nicht zuletzt Schlossermeister Anton Mooser durch seine Burgenartikel ihn veranlaßt habe, die Bearbeitung des Bündner Burgenbuches durch Dr. E. Poeschel in die Wege zu leiten. Weitere Spezialgebiete, die Meister Mooser pflegte, waren die Familiengeschichte und Wappenkunde, in denen er sich ebenfalls vortrefflich auskannte und in unzähligen Fällen um Auskunft, Rat und Hilfe angegangen wurde. Es war ein Akt verdienter Anerkennung, wenn die Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden Meister Anton Mooser am 29. November 1940 anlässlich seines 80. Geburtstages zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. („Rätier“ Nr. 99, „N. Bd. Ztg.“ Nr. 99.)

**27.** Im zweiten Wahlgang der Regierungsratswahlen wurden die zwei demokratischen Kandidaten gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 10 890 erzielte Regierungsrat Dr. Planta 13 286 und Landammann Konrad Bärtsch 11 924 Stimmen. Die Freisinnige und die Konservative Partei, deren Vertreter bereits im ersten Wahlgang gewählt wurden, hatten offiziell keine Gegenkandidaten aufgestellt. Doch entfielen in der Wahl 11 339 Stimmen auf verschiedene Kandidaten, davon

der Großteil auf Bauernsekretär Dr. Theus, der inoffiziell in den Zeitungen empfohlen worden war.

**30.** Der Gemeinderat von Zürich hat beschlossen, der Stiftung Bündner Kindererholungsheime für die Erweiterung des Jugendbades Giuvaulta in Rothenbrunnen ein unverzinsliches und durch eine Grundpfandverschreibung im zweiten Rang sicherzustellendes Darlehen von 300 000 Fr. und einen einmaligen Beitrag à fonds perdu von 60 000 Fr. zu gewähren. An diese finanzielle Beteiligung sind folgende Bedingungen geknüpft: a) Die Stadt Zürich erhält ein Anrecht auf ständige Besetzung von 30 Plätzen im Jugendbad Giuvaulta und von 10 Plätzen im Kindererholungsheim Feldis. b) Für Kinder aus der Stadt Zürich werden die gleichen Taxen wie für einheimische berechnet. Kinder weniger bemittelter Eltern werden zur Fürsorgetaxe aufgenommen. c) Der Stadt Zürich werden zwei Sitze in der Stiftungskommission eingeräumt. d) Das Darlehen wird zur Rückzahlung fällig, wenn verschiedene in der Vereinbarung niedergelegte Bedingungen nicht mehr erfüllt werden.

---

## Cronik für den Monat Mai

**3.** Nach lebhaften parteipolitischen Auseinandersetzungen in Wort und Schrift fanden in unserem Kanton die Kreiswahlen statt. Das Ergebnis entsprach wohl auf keiner Seite so ganz den gehegten Wünschen, indem es im großen und ganzen bei den bisherigen Vertreterzahlen blieb. Dies gilt besonders in bezug auf die Repräsentanz der Parteien im Großen Rat.

**6.** Im Circolo Amici della Svizzera Italiano sprach Professor Reto Roedel von der Handelshochschule St. Gallen über das Thema: „Vigilia di pace e residui di guerra nell'opera del Manzoni“ — Vorabend des Friedens und Kriegsüberreste in Manzoni's Werk.

**16.** Zur Aufklärung der Bevölkerung über den Inhalt und die Bedeutung der Vorlage über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung hat sich ein überparteiliches Aktionskomitee gebildet, an dessen Spitze Dr. N. Gaudenz, der Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Graubünden, steht.

**17.** Der Männerchor Chur gab ein Volksliederkonzert, das eine zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft fand.

**18.** Die eidgenössische Initiative betr. Wirtschaftsreform und Rechte der Arbeit wurde mit 535 657 Nein gegen 244 671 Ja abgelehnt. Das bündnerische Resultat ergab 3898 Ja und 16 368 Nein.